

Den Mittelstand stärken

Wirtschaftsinitiative will viele Projekte angehen

VON MONICA BIELESCH

Im Herbst 2019 hat sich die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig gegründet. Ihr Anspruch: Die hundert wichtigsten mittelständischen Player der Region zu vereinigen, um mit geballter Kraft die Interessen des Mittelstandes zu vertreten. „Wir wollen die Hör- und Sichtbarkeit des Mittelstandes fördern“, sagt Kerstin Cieslik-Pfeifer, Geschäftsführerin der Wirtschaftsinitiative, beim Gespräch im Verlagshaus des HANAUER ANZEIGER.

Die Unternehmerin und Inhaberin des Life-Work-Balance-Instituts für Führungskräfte ist seit Anfang vergangenen Jahres Geschäftsführerin der Initiative und Ansprechpartnerin für die mittlerweile knapp 30 Mitglieder im Verein.

Die Initiative will keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Wirtschaftsverbänden sein, wie etwa die Industrie- und Handelskammer oder der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW). Im Gegenteil: Cieslik-Pfeifer sieht eher Möglichkeiten für Synergien, um gemeinsam den Mittelstand im Main-Kinzig-Kreis zu stärken. Die Wirtschaftsinitiative grenze sich dadurch ab, dass sie die 100 größten mittelständischen Unternehmen aus der Region vereinigen will. Möglichst aus jeder Branche soll ein Unternehmer vertreten sein. „Wir definieren Größe nicht nur nach Umsatz oder Mitarbeiterzahl, sondern auch gemessen am Engagement und der Reputation für den Kreis“, so Cieslik-Pfeifer. Warum es wichtig sei, diese Unternehmen zu bündeln? „Weil wir durch aktive Projekte diesen Mittelstand sichtbarer machen.“ Die Initiative wolle die wirtschaftliche Entwicklung und die Prosperität im MKK unterstützen, das sei in den Leitlinien des Vereins festgehalten, erläutert die Geschäftsführerin.

Automobilzulieferer sollen sich vernetzen

Die ureigenen Interessen des Mittelstands sollen sichtbarer gemacht werden. Im MKK gebe es ein Portfolio an Hidden Champions und Mittelständlern, die wenig bis gar nicht in der Öffentlichkeit vertreten seien. Für diese sollen aktive Projekte durchgeführt werden. „Es ist quasi ein geschlossener Verein.“ Wer dabei sein möchte, muss einen Antrag stellen. Gerade in diesen „herausfordernden Zeiten“ der Corona-Pandemie würde der Verein verstärktes Interesse von Unternehmen erfahren. „Es ist wichtig, als Gemeinschaft auftreten zu können.“ Eine positive Auswirkung von Corona sei immerhin, dass man enger zusammenrücke – wenn auch nur symbolisch. „Und man fokussiert sich mehr“, betont die Geschäftsführerin.

Es wurden drei Initiativen gestartet, um den Mittelstand sichtbarer zu machen. Zum einen die Initiative „Bürokratieabbau“ in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung MKK. Hier stehe besonders die Vermittlung von passenden Ansprechpartnern bei Verwaltungsfragen im Vordergrund. Bei einer Umfrage unter den Mitgliedern zum ersten Lockdown sei immer wieder erwähnt worden, dass es für Geschäftsführer gerade in dieser außergewöhnlichen Situation ein schwieriger Prozess sei, die vielen Regelungen zu Hygienevorschriften, Gefahrenabwehren und Sicherheitsbestimmungen zu durchdringen und umzusetzen. So sei die sehr wertschätzende Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Main-Kinzig entstanden.

Bei der zweiten Initiative „Regionaler Motor des MKK“ geht es um eine gemeinsame Plattform und das Netzwerken der regionalen Mittelständler. Die dritte Initiative lautet „Politik braucht Wirtschaft – Unternehmer können es besser“. Der Titel sei provokativ, das Thema hoch aktuell, es gehe um einen Dialog mit der Politik. „Es geht darum, Wirtschaft und Politik, sprich die Kreisspitze, wieder verstärkt an einen Tisch zu bekommen.“ Unternehmer hätten in der

Krise gezeigt, wie schnell und effektiv Lösungen möglich seien und dass Politik von der Wirtschaft lernen könne. Der Wirtschaftsinitiative als politisch unabhängiger Institution gehe es darum, an dieser Stelle mit Michael Graf, Leiter des Kreisverbandes des BVMW, eine Schnittstelle zu schaffen.

Wichtig sei auch das Thema Fördermittelmanagement: „Wenn Mitglieder merken, sie brauchen Unterstützung bei Anträgen, bei Verwaltungsansuchen oder bei der Findung von Ansprechpartnern für Fördermittel, können sie sich an unsere Geschäftsstelle der Initiative wenden“, betont Cieslik-Pfeifer. „Wir haben hierfür ein eigenes Fördermittelmanagement aufgebaut.“ Das sei insbesondere jetzt während der Pandemie wichtig. Aber es gehe beispielsweise auch um Fördermittel für innovative Unternehmensideen. Ein Experte der Wirtschaftsinitiative helfe bei der Antragstellung, bei der Genehmigung und Unterlagenzusammenstellung. „Gerade werden drei Projekte betreut, da sind wir sehr stolz drauf.“ Das sei übrigens auch ein konkretes Beispiel für die Herangehensweise der Wirtschaftsinitiative. „Wir schauen ganz gezielt, was braucht der Mittelstand, um sich weiterzuentwickeln.“

Die Wirtschaftsinitiative will regionaler Motor für den Mittelstand sein: Die Top-Projekte für dieses Jahr seien von den Mitgliedern festgelegt, Kommissionen gebildet worden. Zum Beispiel der „Automotive Circle“: Dabei gehe es um die Frage, was die Automobilzulieferer-Branche bewegt. Ein großer Teil des MKK-Mittelstands gehören schließlich diesem Segment an. Die verschiedenen Veranstaltungen sollen in Kooperation mit anderen Institutionen stattfinden. Der Automotive Circle wird im April in Kooperation zwischen BVMW, Wirtschaftsförderung MKK und Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig stattfinden. Teilnehmer werden ausschließlich Produktionsunternehmen aus dem Automotive-Bereich. Cieslik-Pfeifer: „Wir wollen die wichtigen Protagonisten miteinander vernetzen und Möglichkeiten für Kooperationen ausloten.“ Die Veranstaltung soll unter Einhaltung der dann aktuellen Bestimmungen im Gründungszentrum Kinzig Valley stattfinden.

Ein weiteres Thema, das dem regionalen Mittelstand wichtig sei, sei „New Work“. Es brauche innovative Arbeitsmodelle und innovatives Kooperationsmanagement. So soll beispielsweise den Start-ups im Kreis eine Plattform gegeben werden, ihre Geschäftsidee vorzustellen.

Auch Bundeswehr und Wirtschaft sieht die Wirtschaftsinitiative als Thema, bei dem es große Synergienmöglichkeiten gebe. Zum Beispiel könnten Mitarbeiter in Zeiten von Kurzarbeit bei der Bundeswehr geschult werden und mit zusätzlichen Qualifikationen zurück ins Unternehmen kommen. Auch sollte die Bundeswehr als Auftraggeber und Kunde in den Fokus gerückt werden. Der geplante Sommerempfang der Wirtschaftsinitiative stehe ganz unter diesem Zeichen.

Aktuell steht die erste Gesprächsrunde „Politik braucht Wirtschaft – Unternehmer können es besser“ an: Ende März wird Cieslik-Pfeifer zusammen mit Vorstandsmitglied Michael Graf, zuständig für Öffentlichkeit und Politik, einige politische Vertreter sowie Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Mittelstand an einen Tisch holen. Das Ziel: eine

bessere Zusammenarbeit. Für die Gesprächsrunde kooperiert die Wirtschaftsinitiative mit dem BVMW. Insgesamt sollen circa 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei sein.

Auch das Thema langfristige Fachkräftesicherung steht auf der Agenda der dafür gebildeten Kommission Schule und Bildung. Dazu will die Initiative im Sommer eine Umfrage unter ihren Mitgliedern starten, welche Fachkräfte mittel- und langfristig benötigt werden. Entsprechend soll dann eine Bildungsallianz gebildet werden.

Auch in diesem Bereich gibt es bereits ein konkretes Projekt: Die Initiative unterstützt Schüler und Schulen bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Das sei gerade jetzt ein wichtiges Thema. Unterstützung erfahren die Vereinsmitglieder auch im Breitbandausbau und bei der Digitalisierung. „Wir sind dazu im Gespräch mit allen Beteiligten.“

Was den Mittelstand aktuell beschäftigt: die Umsetzung von Homeoffice in den Betrieben und der Stand des Breitbandausbaus. Vieles habe die Politik nicht zu Ende gedacht, so Cieslik-Pfeifer. Zwar sei die Digitalisierung auf dem Weg. „Aber wir sind noch weit davon entfernt, sie auch wirklich zu leben.“

» www.wi-main-kinzig.de



Sie führt die Geschäfte bei der Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig: Kerstin Cieslik-Pfeifer. FOTO: PATRICK SCHEIBER

ANZEIGE



Mach dir ein Bild von deiner Ausbildung bei Evonik!
#HumanChemistry

Nach der Schule im Handumdrehen ins Berufsleben starten – nutze auch du deine Chance bei Evonik! Wir bieten dir eine Vielzahl an Ausbildungsberufen und damit jede Menge Möglichkeiten für den Start ins Berufsleben. Informiere und bewirb dich unter:

www.evonik.de/ausbildung

 **EVONIK**
Leading Beyond Chemistry